

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

1. J e r z e n s f r ü h e r	4
2. H o l z f ä l l e r	9
3. I n t e r v i e w s	18
a) W o h l f a r t e r F e r d i n a n d	19
b) S c h ö p f L i n a	22
c) W e c h s e l b e r g e r M a r i a n n e	25
4. P i t z e n h ö f e	27
5. C h r o n i k J e r z e n s 1986	37
6. G e m e i n d e h a u s e i n w e i h u n g	48
7. P i t z t a l e r A d v e n t s i n g e n	56
H i r t e n s p i e l J e r z e n s 1987	70
8. E d u a r d W a l l n ö f e r p r e i s 1986	77
9. R u n d g a n g i m I m s t e r	
H e i m a t m u s e u m	84
A l l t a g s g e s c h i c h t e i n	
T i r o l	96
10. A u s d e r L i t e r a t u r ü b e r	
J e r z e n s	98
11. S c h u l- u n d F a m i l i e n b i l d e r	108
12. V e r s c h i e d e n e s	116
13. V o l k s s a g e n u n d P u t z g e -	
s c h i c h t e n	123
14. A n i c h k a r t e 1774	129

J E R Z E N S F R Ü H E R



Waldhorn - Herzens - Blick Richtung Kienberg und Stein vor 1930

Wenn man Richtung Stein schaut, sieht man die vielen Kornäcker an der Hanglehne. Die Steiner Gerste wurde damals viel angebaut., wie man am Bild sieht. Diese wurde laut mündlicher Überlieferung häufig an die Brauerei Starkenberg in Tarrenz verkauft. Es hieß nämlich, daß diese Gerste eine der besten Gersten des Oberlandes sei.

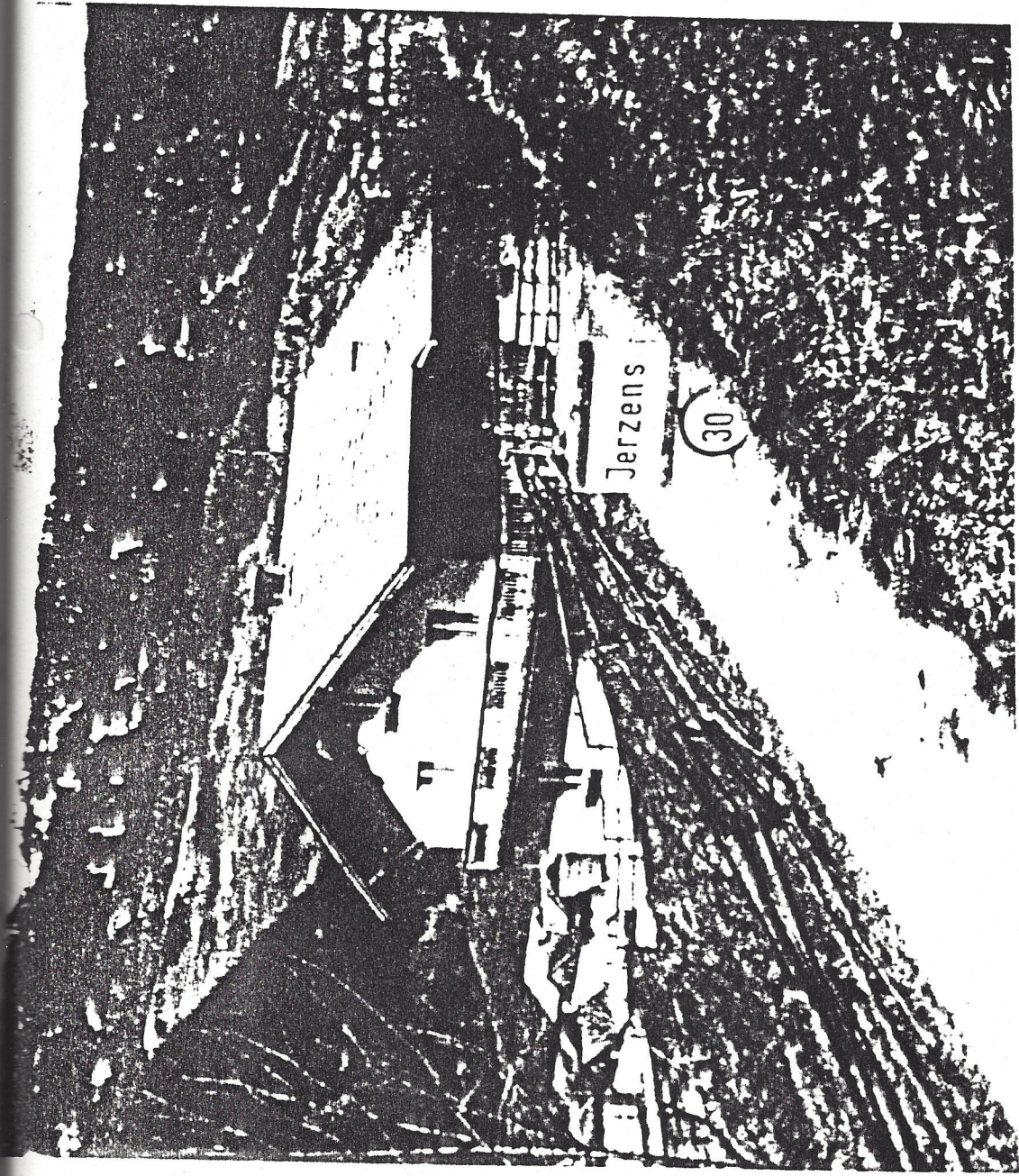
Vor dem Gasthof Schön das Bienenhaus, links neben dem Bienenhaus der Abort. Damals hatten auch Gasthäuser nur Trockenaborte. Es war damals zwar ein sehr einfaches Gasthaus, aber ein sehr gutgehender Betrieb. Am Sonntagnachmittag war Rosenkranz, danach gingen die Männer meist geschlossen in das Gasthaus kartnen. Der alte "Schianeker" schenkte kein Bier aus, nur Wein. Er sagte immer "Wer zu faul zum Wasser trinken ist, der trinkt Bier." Außer diesem Gasthaus gab es in Jerzens nur mehr das Gasthaus Lamm. Der alte Wirt von der Schian ging jeden Herbst ins Südtirol Wein kaufen. Diesen kaufte er aber erst nach Verkostung. Er wurde aber dann in Fässern geliefert. Am Schluß blieb in den Fässern die sogenannte "Weinlegere." Je nach Fußkrankheit holte man diese und badete darin die Füße. Diese Weinlegere soll dann das Kranke herausgeholt haben. Die Leute vor dem Haus sind in der damaligen Kleidung angelegt. Oberhalb des Hauses standen "Mords Feichta", jede mit einem Meter Durchmesser. Diese mußten später beseitigt werden. Beim Brand des Gasthauses war die Frau Rohrhofer auf diesem Haus.

Es gab früher nicht so viele Unterhaltungen. Nur etwa am Jerzer Kirchtag, zu Weihnachten am Steffanstag. Anggespielt wurde mit der Ziehorgel. Der Spieler dieser Ziehorgel konnte meist auch nur wenige Stücke, die er dann immer wieder wiederholen mußte. Wichtig war, daß er wenigstens "halbwegs" im Takt war. Getanzt wurden vor allem Walzer und Boarischer.

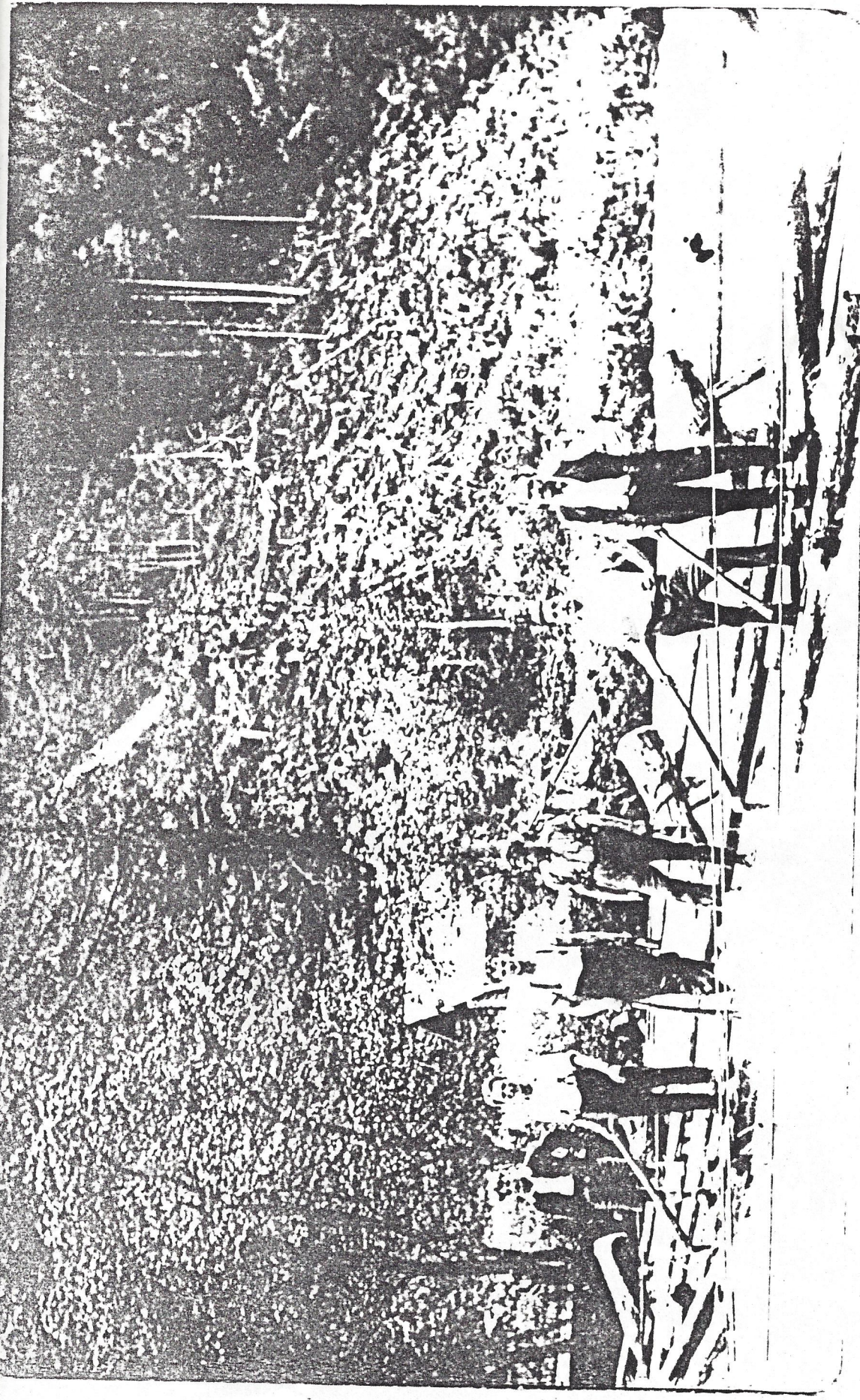


Blick auf den Kadnergraben
Pflanzung im Jahre 1965

Blick auf Jerzens ca 1965



Wohnhaus der Familie Deutschmann vor 1970
Die Straße nach Jerzens führte noch ein Stück oberhalb des
Hauses in die Dorfmitte. Heute liegen Erdgeschoß und Straße
auf gleichem Niveau.



Beim Holzaußaicha im Bregenzer
wald ca 1930

Am Bild ist nur der 4-ter von links, nämlich Gundolf Heinrich
aus Jerzens, bekannt. Die übrigen Personen sind nicht bekannt.



10 Holzfühlertrupp im Breßnerwald ca 1928

H o l z e r p a r t i e aus dem P i t z t a l im B r e g e n z e r -
w a l d ca 1928

Personen v.l.n.r.: 2 Bauern aus dem Bregenzerwald als Aushilfe mit Pfe r-
den, Eiter Alois, Eiter Rupert, Eiter Josef, Eiter Leo, Eiter Hermann

Bei diesem Holztrupp war auch Sturm Karl aus Ritzenried, der von einem
Baum in eine Schlucht gerissen wurde. Dabei verunglückte er tödlich.

H o l z f ä l l e r t r u p p im B r e g e n z e r w a l d ca 1928

Diese Gruppe aus dem Pitztal übernahm Holzfällarbeiten im Bregenzer-
wald. Sie bekamen zum Fällen ein Gebiet zugewiesen. Ihre Arbeitsstelle
erreichten sie mit dem Zug. Die Saisonarbeit dauerte meist vom 1. Mai
bis um Allerheiligen. Sie bauten sich im Wald Hütten als Notunterkünfte
(Holzerhütten). Dort verpflegten sie sich auch selbst. Von zu Hause
nahmen sie sich eine Decke mit. Die Arbeiten in der Landwirtschaft
zu Hause mußten die Frauen während dieser Zeit selber bewältigen.

Personen v.l.n.r.:

2ter: Eiter Hermann, 3ter vorne Holzknecht Philipp,

7ter: Eiter Josef, 8ter: Holzknecht Ludwig



12. Holz erpar tie aus dem F i t z t a l im B r e g g e n z e r -
W a l d ca 1928



Jerzer Holzerpartie im Bregen-
zerwald 1930

Text am Kopf vorne: König! Holzruhbach Holzaktion 1930
Personen v.l.n.r.: Gundolf Heinrich,,
Reheis Josef, Eiter Leo,

Am Bild das stärkste Bloch, fast so hoch wie die stehenden Männer



H o l z e r i n d e n 20- e r J a h r e n i m
B r e g e n z e r w a l d

Die am Bild Dargestellten sind Großteils aus Jerzens
v.l.n.r.: Philip Holz knecht (Ritzenried), Ludwig (Ritzenried),
....., Otto Sturm (Wiesle), Eiter Josef (Ritzen-
ried), Gundolf Heinrich,, Eiter Hermann
(Oberhaus), Reheis Josef (Dörf),

Sie gingen im Frühjahr hinaus in den Bregenzerwald und kamen
erst im Herbst wieder.

Text: Schöpf David und Lena



H o l z t r i f t b e i d e r P i t z e b e i
 d e r R e i n s t a d l e r s ä g e i n d e n
 20 - e r J a h r e n

Das getriffete Holz wurde an einem Rechen bei der Säge heraus-
 geholt. Geschlagen wurde dieses Holz im Imster Waldanteil in
 Ritzenried.

Personen v.l.n.r.: Kirschner Hilde, Reinstadler Josef (Sägebe-
 sitzer), Sturm Otto,, Gundolf Heinrich,
 Kirschner Hubert,, Raich Krispin, Fuchs (Capo)-
 nicht aus Jerzens

Die Trift erfolgte bei Hochwasser und entsprechenden Wetterbedingun-
 gen. Dies war vor allem im Frühjahr im Mai gegeben. Das Holz wurde
 bei der Säge gelagert und dann verkauft.



Zur Erinnerung an die Holzfällungen in den Frh. v. Faber'schen Waldungen -
Forstbezirk Birkenlach.
1895.

Oberförster Weber und Waldaufseher Buchner, Parthieführer Johann Mühlbauer.

Wilhelm, Photograph, Nürnberg, Feuerweg 22.